

## Mediencommuniqué

# **Delegiertenversammlung ZMP. Delegierte entscheiden Mengensteuerung ab 2009**

***Die staatliche Milchkontingentierung gehört ab dem 1. Mai 2009 der Vergangenheit an. An der Delegiertenversammlung ZMP vom 17. April 2008 haben die Delegierten die Mengensteuerung ZMP entschieden.***

### **Höhere Milchpreise im Sog steigender Produktionskosten**

In seinem Eröffnungsreferat blickte Moritz Erni, Präsident ZMP, nochmals auf das 100-Jahr-Jubiläum der ZMP im 2007 und die breite Palette an Jubiläumsaktivitäten zurück. Die Herausforderungen im neuen ZMP-Jahrhundert seien nicht kleiner geworden.

Die weltweit steigende Nachfrage nach Rohstoffen und Lebensmitteln seien auf der Absatzseite eine Chance für die Landwirtschaft, auf der anderen Seite werden die Rohstoff- und Futtermittelpreise auch in der Schweiz teurer. Die Veränderungen auf dem Weltmarkt führten im vergangenen Jahr zu einer erstmaligen positiven Milchpreisentwicklung in der Schweiz. Die höheren Milchpreise gerieten aber in den Sog der steigenden Produktionskosten. Die Einkommen der Milchproduzenten bewegen sich somit weiterhin auf tiefem Niveau. In der Umsetzung der Massnahmen zur Entwicklungsstrategie SMP bestehe noch grosser Handlungsbedarf. Gemeinsam am Markt Milch verkaufen erfordert, dass persönliche und regionale Interessen zu Gunsten einer gemeinsamen Lösung in den Hintergrund gestellt werden, ist Moritz Erni überzeugt. Der Vorstand ZMP steht nach wie vor hinter dem nationalen Verkaufspool, mit der Zielsetzung, mindestens 80 Prozent der Molkeremilch zu bündeln. Aber aus Sicht Vorstand ZMP braucht es ein Modell, wo die Mehrheit der relevanten Organisationen mitmachen kann und will. Die Forderungen im geplanten Agrarfreihandelsabkommen würden den Druck weiter erhöhen. Mit dem Abbau des heutigen Grenzschatzes verspricht man den Konsumenten noch tiefere Lebensmittelpreise, ohne Rücksicht auf die unbefriedigende Einkommenslage in der Landwirtschaft. Die gesamte Branche sei nun gemeinsam gefordert, im Interesse der Agrarwirtschaft und aller vor- und nach gelagerten Stufen nach wirtschaftlich nachhaltigen Lösungen zu suchen.

### **Das Ende der Milchkontingentierung**

Sämtliche Mitglieder der ZMP sind bereits am 1. Mai 2006 vorzeitig aus der Milchkontingentierung ausgestiegen. Die ZMP kann als eine der grössten Ausstiegsorganisationen der Schweiz auf ein erfolgreiches Mengenmanagement zurückblicken. Seit 2006 nimmt die ZMP auch das Milchgeschäft wahr, in dem sie die Milch ihrer Mitglieder einkauft (inkl. Logistik) und diese den verarbeitenden Unternehmen in der Zentralschweiz franko Rampe verkauft. Die Bündelung des Angebots und der hohe Organisationsgrad zeigen ihre Wirkung. Gemäss Milchpreismonitoring der Schweizer Milchproduzenten SMP hat die ZMP ihren Mitgliedern im 2007 den höchsten Milchpreis ausbezahlt. Laut Benedikt Felder, Geschäftsführer ZMP, sei eine laufende Marktbeurteilung des In- und Auslands sehr wichtig, da mit den zunehmend offenen Grenzen sich die Preise vermehrt am europäischen Markt orientieren, nicht zuletzt auch der Schweizer Milchpreis. In der Diskussion forderten die Delegierten ZMP, dass es in der nationalen Mengenkoordination unbedingt vorwärts gehen müsse. Die Gefahr sei hoch, dass nach Aufhebung der Milchkontingentierung ein enormes Mengenproblem entstehen und die Milchpreise damit abstürzen könnten.

### **Die ZMP ist für definitiven Ausstieg gerüstet**

Die Delegierten haben die Rahmenbedingungen für die Zeit nach der Aufhebung der Milchkontingentierung definiert. Mit dem Mengenreglement ZMP wird die interne Mengenzuteilung geregelt. Damit ist ein unkontrolliertes Wachstum der Milchmenge bei den Mitgliedern ZMP nicht möglich. Mit dem neuen Mengenreglement, das ab 1. Mai 2009 in Kraft tritt, können die Mitglieder ZMP von einem allfälligen Marktwachstum profitieren. Dies soll über sogenannte Mehrmengen geschehen, welche die ZMP unter ihren Mitgliedern je nach Marktsituation ausschreibt. Vorgesehen ist, dass die Zuteilung von Mehrmengen zu günstigen Konditionen erfolgt. Damit leistet die ZMP einen Beitrag zum kostengünstigen Wachstum der Milchproduktionsbetriebe und zur Produktionskostensenkung.

In der Diskussion zeigte sich klar, dass die eine Seite das Reglement sehr restriktiv ausgestalten wollte, die andere Seite eher einen offensiveren Weg befürwortete. Die Delegierten aus dem Wahlkreis Obwalden stellten den Antrag, dass der Milchpreis für Mehrvertragsmenge mindestens 5 Prozent tiefer sein müsse als der ZMP-Milchpreis. Dieser Antrag wurde von den Delegierten mit grosser Mehrheit abgelehnt. Jedoch angenommen wurde der Antrag aus diesem Wahlkreis mit 202 zu 115 Stimmen, dass die zugeteilte Mehrvertragsmenge eines Mitglieders nicht höher sein darf, als dessen Basisvertragsmenge.

Die Delegierten haben sich somit nach langen Diskussionen für ein Mengenmanagement entschieden, in welchem die Mitglieder ZMP von einem allfällig steigenden Absatzpotenzial nachhaltig profitieren können.

### **Ehrungen für einwandfreie Milchqualität**

An der Delegiertenversammlung wurden 17 Mitglieder für 15 Jahre, sieben Mitglieder für 20 und ein Mitglied für 25 Jahre einwandfrei produzierte Milchqualität ausgezeichnet (Liste in der Beilage).

Zentralschweizer Milchproduzenten

- Liste der ausgezeichneten Milchproduzenten
- Geschäftsbericht ZMP 2007 folgt per Post

Fragen beantwortet Ihnen:

Benedikt Felder, Geschäftsführer ZMP, Luzern, Tel. 041 429 39 20,  
Mobile 079 408 55 36, E-Mail: [benedikt.felder@zmp.ch](mailto:benedikt.felder@zmp.ch)

Mehr Infos zur Delegiertenversammlung ZMP: siehe [www.zmp.ch](http://www.zmp.ch)

Luzern, 17. April 2008/CA